

Allerhand zierliche Briefe. S

nung frey sage / so hab ich denn mein Herz an
Licidas gegeben / und sehe auff der weiten
Welt nicht / wo es könnte besser auffgehoben
seyn / Deswegen ihr nicht nöthig habt viel Zeit
zu verliehren / und thut mir vielmehr eine grosse
Gunst / wenn ihr mich ganz nicht beunruhiget.
Er hat mein Herz weg / wie ich Euch sage / er
hat meiner Anverwandten Genehmigung /
und ich bin entschlossen / sie und mich zu ver-
gnügen. Auch seyd ihr über diß mir weit vor-
zuziehen / und wenn ihr Euch nur ein wenig
bemühen wollet zu suchen / werdet ihr in kurzer
Zeit eine finden / die Euch über meinen Ver-
lust schon trösten wird.



Klage über eine Abreise.

So ist's dann nun ganz aus / schönste Clo-
rine, und ihr werdet die Zeit meines Ta-
ges kein Glauben mehr bey mir finden. Wie?
Ihr seyd darvon gezogen und habt nicht ein-
mahl Abschied bey mir genommen / und wer-
det doch wollen / daß ich mir auff eure Liebe
noch eine grosse Rechnung machen soll. Mein
man ist ganz nicht verliebt / wenn man sich so
leicht scheiden kan. Sehet ihr wohl / daß ich
A iii euch